

Ökologische Verpackung aus VS

Wirtschaft Was tun gegen die Plastikflut? Ein Unternehmen aus Schwenningen hat eine Antwort auf diese Frage. Die Firma DE-Pack produziert Produkte aus sogenanntem Reinpapier.

Schwenningen. Jeder Deutsche produziert Erhebungen zufolge jährlich 37 Kilogramm Plastikmüll. Und nicht nur immer größere Plastikmüllberge an den Stränden und Plastikstrudel in den Weltmeeren fordern zum raschen Handeln auf. Doch welche Alternativen zu Kunststoffen gibt es, die Waren ähnlich gut schützen können, die Umwelt aber nicht belasten?

Das Unternehmen DE-Pack in der Heinrich-Hertz-Straße, das seit über 40 Jahren mit kundenspezifischen Verpackungen in der Branche tätig ist, hat sich des Problems angenommen und seit

kurzem ein neues, komplett recycelbares Produkt aus biologisch abbaubaren Zutaten im Portfolio: DE-Pack bietet als Warenzeichen registrierte Reinpapier-Verpackungen an, die auf Basis von Industriestärke aus 70 Prozent Industriekartoffeln, zwölf Prozent Papierfasern und Wasser die Umwelt nicht belasten sollen, so Geschäftsführer Özder Omar.

Schon allein in der Verpackungsherstellung weise das Produkt eine viel bessere und niedrigere CO₂-Bilanz auf als beispielsweise Bioplastik oder Styropor. „Das liegt vor allem an

dem geringen Energieaufwand der Produktionsmaschinen“, ergänzt Volker Schmider, Marketingleiter bei DE-Pack.

Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei zeigte sich bei seinem Firmenbesuch beeindruckt von der Innovation Reinpapier. Gleichzeitig ist er überzeugt, dass dieses „visionäre Produkt“ trotz anfänglicher Zurückhaltung bei vielen angeschriebenen Unternehmen, Umweltverbänden oder beim Umweltministerium seinen Weg machen wird.

Spezielle Spritzgusstechnik

„Was Sie machen, ist goldrichtig“, machte Frei gegenüber den Unternehmensvertretern deutlich. Er gibt dem seit wenigen Monaten am Markt befindlichen Produkt, das durch eine spezielle Spritzgusstechnik in technisch hochwertigen Werkzeugen produziert wird, auch deshalb gute Chancen, weil es preislich nicht teurer ist als übliche Kunststoffverpackungen und es außerdem vollständig biologisch abbaubar und kompostierbar ist.

Bei 40 Jahren Erfahrung am Verpackungsmarkt und einem europaweiten, renommierten Kundenstamm müsse man ja keinem erklären, dass Märkte oft nur sehr langsam auf Neuerungen reagierten, selbst wenn der Plastikmüll derzeit viel diskutiert werde und Unternehmen Besserung in Bezug auf Verpackungsreduzierungen geloben würden, so der Bundestagsabgeordnete zusammenfassend. *eb*



Geschäftsführer Özder Omar, Kommunikationsmanager Patrick Fait, der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei und Vertriebsleiter Johannes Uhrhan (von links) unterhielten sich bei DE-Pack über ökologische Verpackung. *Foto: Privat*